

## Die Kuh vom Eis holen

Rinder gehören zu den urzeitlichen Nutztieren des Menschen. Seit ihrer Domestizierung vor Tausenden von Jahren haben sich unsere Vorfahren in allen möglichen Gegenständen schon mit der Rinderzucht befasst. Die Kühe gaben nicht nur Milch, man verwertete auch ihr Fleisch und sicherte so das leibliche Wohl und das Überleben der Menschen. Sie dienten auch als Zugtiere und lieferten Horn und Leder. Daher war die Rinderzucht zu allen Zeiten für diverse Völker ein wichtiger Überlebensfaktor.

Im alten Ägypten gab es »Nüt« – die »Große Kuh« –, die den Himmel mit der spirituellen Unterwelt verband. Auch das Alte Testament befasste sich schon mit dem Thema Kuh: Josef soll einst die Aufgabe bekommen haben, einen bösen Traum des Pharaos auf richtige Weise zu deuten. Es handelte sich dabei um sieben fette und sieben magere Kühe, also ging es auch schon damals um Wohlstand und Armut. In der nordischen Mythologie spielte eine Kuh eine ganz besondere Rolle: Sie hieß »Audhumbla«, die Milchreiche, und es wurde erzählt, dass sie übers Eis gekommen sei, um auf der Erde den ersten Menschen zu erschaffen. Wann und auf welche Weise die Kuh auf der Erde Fuß gefasst hat, erzählt der Schöpfungsmythos allerdings nicht.

Fakt ist aber, dass eine Kuh niemals ohne Not eine spiegelglatte Eisfläche betreten würde. Sollte sie dennoch einen Schritt darauf gewagt haben und fühlen, dass es unter den Hufen rutschig wird, hat die Kuh zwei Möglichkeiten:

Entweder sie dreht um und geht wieder vom Eis herunter, oder sie bleibt einfach stehen und wartet ab. Der Bauer muss sie dann wohl oder übel höchstpersönlich vom Eis herunterholen, sonst friert sie am Ende noch fest. Eine störrische Kuh vom Eis zu holen ist in der Praxis ein schwieriges Unterfangen und deswegen ein passendes Bild für die Lösung oder Entschärfung eines heiklen und ziemlich vertrackten Problems.